Glauben in Kooperation

FIDESCO Katholische Organisation für internationale Hilfe

FASTENZEIT 2014

In diesem Brief:

Grußwort von Karel Dekempe

Zentrum Rugamba - eine kleine Chronik

Volontäre - weltweit

FidesCo unterstützen - ohne zusätzliche Kosten

Was ist FIDESCO?

FidesCo ist eine katholische Organisation, die sich die internationale Solidarität zur Aufgabe gemacht hat. Sie schickt ihre Volontäre in die ganze Welt, damit sie ihre beruflichen Fähigkeiten in Entwicklungsprojekte oder humanitäre Aktionen einbringen können. FidesCo hilft seit mehr als 30 Jahren. Im Moment arbeiten rund 180 Volontäre in 25 Ländern auf der ganzen Welt.

www.fidesco.de

Liebe Freunde und Unterstützer von FidesCo Deutschland,

vor 20 Jahren habe ich die Welt nicht mehr verstanden: In Ruanda, einem Land, wo meine Frau und ich als Volontäre gearbeitet hatten, fand ein schreckliches Gemetzel statt. Viele gute Freunde, darunter Cyprien und Daphrosa Rugamba, wurden ermordet. Andere starben auf der Flucht. Wie sollte es weitergehen mit FidesCo in dem Land, wo damals etwa zehn Volontäre gearbeitet haben?

Sie finden in diesem Brief eine Chronik des Straßenkinderprojektes Zentrum Rugamba, das nach dem Bürgerkrieg vielen Waisenkindern geholfen hat und inzwischen in Ruanda als beispielhaftes Straßenkinderprojekt gilt. Dieses Projekt wird von Anfang an durch FidesCo Deutschland unterstützt. Auch 2014 möchten wir diesem Zentrum schwerpunktmäßig helfen.

FidesCo hilft durch Projekte, aber vor allem durch die Entsendung von Volontären. Wir bieten nicht nur Volontären aus Europa oder den USA die Möglichkeit in Projekten zu arbeiten. Es gibt auch die sogenannte Süd-Süd Kooperation. Die Volontäre werden von Deutschland aus via Internet und Skype auf ihren Einsatz vorbereitet. Momentan arbeiten Florent und Virginie Mpia aus Kongo als Arzt und Lehrerin in Guinea. Sylvère und Edith Mucungura aus Ruanda arbeiten in einem Flüchtlingsprojekt in Sambia. Und Robertus Dicky Kurniawan aus Indonesien arbeitet in Südafrika. „Dicky“, wie alle ihn nennen, möchte sich in diesem Brief selbst näher vorstellen.

In der Fastenzeit sollen wir an die Armen denken, für sie beten und ihnen helfen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.
Ohne diese Hilfe wäre das Zentrum Rugamba niemals gebaut worden, und wir könnten auch keine Volontäre aussenden… und es gibt noch soviel mehr zu tun.

Karel Dekempe

Zentrum Rugamba in Ruanda - eine kleine Chronik

Anfang April werden Sie bestimmt mehr als sonst in den Medien über Ruanda zu hören und zu lesen bekommen. Der Grund: Am 6. April abends werden es genau 20 Jahre sein, dass der damalige Präsident des Landes getötet wurde und ein fürch-

terliches Morden einsetzte. Innerhalb von wenigen Wochen starben zwischen einer halben Million (geringste Schätzung) und 1,5 Millionen (höchste Schätzung) Menschen. Die Nachbarländer, besonders das damalige Zaire (jetzt Kongo), wurden mit Flüchtlingen überschwemmt. Das Straßenkinderproblem im Land verschärft sich drastisch und FidesCo reagiert. Eine kleine Chronik:

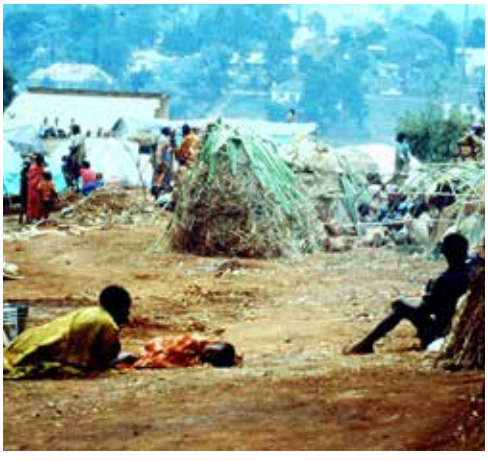
3. Oktober 1990: Die RPF „Rebellenarmee" (Ruandische Patriotische Front) greift Ruanda von Uganda aus an. In Europa wird dies kaum wahrgenommen (Tag der Deutschen Einheit!). Es gibt jahrelange Grenzkämpfe.
1992: Das Ehepaar Daphrosa und Cyprien Rugamba, die Gründer der Gemeinschaft Emmanuel in Ruanda, haben Kontakt mit Straßenkindern in Kigali. Sie planen ein Straßenkinderprojekt.

Daphrosa und Cyprien 1992

6. April 1994: in den Abendstunden wird das Flugzeug mit den Präsidenten Ruandas und Burundis abgeschossen. Beide sterben.
7. April 1994: Daphrosa und Cyprien Rugamba werden zusammen mit 7 Kindern bei sich zuhause getötet. Sie, Tutsi und Hutu, hatten sich intensiv für die Versöhnung im Land eingesetzt.
April bis Juli 1994: ca. eine Million Menschen, vor allem Tutsi, aber auch viele gemäßigte Hutus, werden getötet.
Viele Hutus flüchten in die Nachbarländer.
Ende Juli 1994 hat die RPF das ganze Land, bis auf eine kleine französisch besetzte „Sicherheitszone", eingenommen.

Zerstörungen in Ruanda 1994

August 1994: Jean-Luc Moens und Karel Dekempe von FidesCo reisen über Burundi nach Ruanda ein. Ziel ist es, die Überlebenden der Gemeinschaft Emmanuel zu finden. Das Land ist weitgehend leer und zerstört. Viele Straßen sind vermint. Es gibt Kindersoldaten. An viele Stellen sind die Toten noch nicht begraben. Sie finden etwa 30 Mitglieder der Gemeinschaft Emmanuel lebend wieder.
Am 30. August stehen sie am Grab der Rugambas, im Garten neben ihrem Haus in Kigali.
September 1994 Jean-Luc Moens und Karel Dekempe finden in den zairischen Flüchtlingslagern weitere Mitglieder der Gemeinschaft Emmanuel.



Flüchtlinge im Kongo (damals Zaire) 1994

1995: Die Gemeinschaft Emmanuel hat in gemieteten Räumen mit einem Waisen- und Straßenkinderprojekt angefangen. FidesCo Ruanda wird gegründet. Die katholische Kirche und die Regierung Ruandas schenken zwei große Nachbargrundstücke für das neu zu bauende Straßenkinderzentrum.
1996: Beginn des Bürgerkriegs in Zaire. Dieser Krieg dauert bis heute an.
Ende 1996 werden die Flüchtlingslager in Zaire durch Soldaten gestürmt. Viele Flüchtlinge, darunter auch viele elternlose Kinder, kommen nach Ruanda zurück. Das Straßenkinderzentrum wird gebaut.

Das Zentrum im Bau 1996

Anfang 1997 öffnet das Straßenkinderzentrum. Es wird nach Cyprien und Daphrosa Rugamba benannt.
August 1998: Eine deutsche Gruppe besucht das Zentrum Rugamba und hilft beim Ausbau des Zentrums mit.
September 1999 bis Juni 2006: Die französische FidesCo-Ärztin Annick Bescond arbeitet im Zentrum.

Annick versorgt ein Kind

1999: Die Waisenkinder des Zentrums sind alle in Familien integriert. Das Zentrum Rugamba wird nunmehr als reines Straßenkinderprojekt weitergeführt.
2000: 100 Jahrfeier der Kirche in Ruanda

Bei dem offiziellen Festgottesdienst mit dem Kardinal Etchegaray und der Frau des Präsidenten haben Kinder des Zentrums Rugamba wichtige Aufgaben.
2011: FidesCo sendet wieder Volontäre, die unter anderem die Finanzverwaltung des Zentrums übernehmen.
2014: Mehr als 1300 Kinder wurden mit Hilfe des Zentrums wieder in einer Familie im Land untergebracht. Viele ehemalige Straßenkinder haben einen Beruf erlernt und sind inzwischen verheiratet. Einige haben sogar einen Universitätsabschluss, wie Jean-Bosco der seit Februar 2013 Master in der klinischen Psychologie ist. Aber es gibt weiterhin Straßenkinder auf den Straßen Kigalis.

Unsere Fidesco Volontäre - weltweit

Anton Istuk -Brasilien

Nun ist es fast ein halbes Jahr her, dass ich von Frankfurt nach Salvador de Bahia (Brasilien) geflogen bin.
Schon bei der Ankunft wurde ich mit der ersten Aufgabe konfrontiert: Die klimatische Umstellung vom herbstlichen Deutschland auf das subtropische Brasilien ist eine dauernde Herausforderung. Auf Grund der Hitze und Schwüle kostet die Arbeit mehr Kraft und die körperliche Erholung nimmt mehr Zeit in Anspruch. Die klimatischen Bedingungen tragen wohl auch ihren Teil zur eher gemütlichen bahianischen Lebenshaltung bei. Die Menschen in Salvador lieben das Leben! Auf gute Ernährung wird enorm viel Wert gelegt. Ob nun ein Rahmen zum Feiern gegeben ist oder nicht: Das Feiern gehört zum Alltag! Die Nachbarn und Freunde dürfen dabei natürlich nicht fehlen.
In unserem Stadtteil haben viele Menschen nur wenig Geld zum Leben. Trotzdem stehen die Türen jedem offen. Das Leben findet quasi öffentlich auf der Straße statt. Es stehen Tag und Nacht Menschen draußen, unterhalten sich oder kaufen an einem der vielen Stände ein.
Leider gehören aber auch Alkohol, Gewalt, Drogen und Prostitution zum Alltag. Ehen sind hier sehr selten und die meisten Beziehungen sind sehr kurzlebig. So kommt es, dass in der Regel die Mütter unter Abwesenheit der Väter ihre Kinder aufziehen. Darunter scheinen viele Kinder sehr zu leiden. Verbindliche Vorbilder und Erzieher gibt es nur wenige. Die moralische und menschliche Not ist offensichtlich.
Ein wichtiges Projekt hier in Alagados ist daher der schulmäßig organisierte Nachhilfe-Unterricht. In zwei Gruppen (einer Vormittags- und einer Nachmittagsgruppe) werden etwa 30 Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren unterrichtet. Die einzelnen Gruppen werden wiederum in Untergruppen von Freiwilligen unterrichtet. Meine Hauptaufgabe in den ersten drei Monaten war es, den Unterricht in einer Kleingruppe zu leiten. Manchmal war es ziemlich schwierig zu sagen, was die Fragen der Kinder, die sehr undeutlich sprechen, bedeuten sollten. Anfangs war wohl eher ich es, der vom Portugiesischunterricht mehr als die Kinder profitiert hat. Mit der Zeit habe ich mich aber dank hilfsbereiter Kollegen und eines Online-Übersetzers an die Anforderungen des Unterrichts angepasst.

Schulausflug mit den Kindern

Mein Dienst konzentriert sich mittlerweile ganz auf ein neues Projekt, das hier in der Pfarrei ein neues missionarisches Werk hervorbringt. Die Gemeinschaft Emmanuel in Brasilien hat eine Evangelisationsschule eröffnet. Die Mitglieder der Gemeinschaft hatten dabei die Inspiration, dem Ruf von Papst Franziskus zu folgen, der beim Weltjugendtag dazu aufforderte, dass die Kirche in Brasilien ihren missionarischen Auftrag verwirklichen soll. Gerade ziehen die ersten Studenten in die Evangelisationsschule Heiliger Franz-Xaver (SFX) ein. Sie kommen aus Kolumbien, Peru, Nicaragua und natürlich Brasilien. Bitte unterstützen Sie uns durch Ihr Gebet.

Dicky Kurniawan - Südafrika

„Ich heiße Robertus Dicky Kurniawan, aber jeder nennt mich Dicky. Mein Heimatland ist Indonesien. Seit März 2013 arbeite ich als FidesCo-Volontär im Little Eden Projekt in Johannesburg in Südafrika. Ich bin sehr glücklich mit meiner Mission. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Little Eden wurde schon im Jahr 1967 mit dem Ziel gegründet, Menschen mit einer geistigen Behinderung zu helfen und sie trotz ihrer Behinderung als von Gott geschaffene ganze Personen anzuerkennen und zu respektieren.
Es wohnen 300 Kinder und Erwachsene mit geistiger Behinderung in den Heimen von Little Eden. Viele von ihnen waren zuvor verlassen, wurden missbraucht oder waren mittellos. Sie sind derzeit zwischen 19 Monaten und 62 Jahren alt, und obwohl das durchschnittliche Alter bei 23 Jahren liegt, bleibt das durchschnittliche geistige Alter unter einem Jahr.
Da ich aus der Marketing Branche komme, besteht meine Mission darin, den Second Hand Shop von Little Eden zu verwalten und größeren Gewinn zu erzielen. Wir verkaufen hier gebrauchte Artikel, die wir von Spendern umsonst erhalten. Die Einnahmen tragen zur Finanzierung von Little Eden bei.
Wir haben sehr niedrige Preise in unserem Shop. Unser Angebot reicht von Kleidung, Schuhen, Bettwäsche, über Bücher, Spielzeug, bis hin zu Möbeln, Geschirr und Stoffen. Mehr als 100 Men-

schen besuchen uns jeden Tag. Ich arbeite gerne hier, weil ich dadurch täglich vielen Menschen begegne.

Dicky und sein Team

Ich bin auch glücklich, weil arme Menschen bei uns die Dinge finden, die sie brauchen.

Meine Beziehung zu den Kunden ist gut. Es sind nette Leute. Wenn wir uns auf der Straße oder sonst wo in der Öffentlichkeit treffen, begrüßen sie mich wie einen Freund.

Immer mal wieder habe ich die Gelegenheit, die Bewohner mit geistigen Behinderungen zu besuchen und mit ihnen zu spielen oder ihnen beim Essen zu helfen. Für Little Eden sind sie ein Schatz, und ich sehe allen Bewohnern an, dass sie wissen: sie werden geliebt. Die Liebe und Hingabe für die geistig Behinderten im Projekt inspiriert mich, die Armen immer mehr zu lieben und ihnen zu dienen.

Neuer FidesCo-Volontär

Mein Name ist Anton Höß und ich stamme aus Oberstaufen im Allgäu. Von Beruf bin ich Softwareentwickler. Im April werde ich mit FidesCo nach Indonesien ausreisen.

Im August 2012 bin auf FidesCo gestoßen. Ich war sofort begeistert für die Sache, eine gewisse Zeit seine Fähigkeiten für jene Mitmenschen einzusetzen, die sie so viel mehr benötigen wie wir.

Seither hat sich mein Leben einschneidend geändert, denn es verging kaum ein Tag, an dem ich nicht über das nachdachte, was mich so faszinierte. Als ich dann das offizielle JA seitens FidesCo erhielt und kurz darauf den Vertrag unterschrieb, war ich einerseits erleichtert, dass es nun endlich sicher ist und im gleichen Moment war mir klar: jetzt gibt es kein Zurück mehr!

Nun möchte ich auf meine Mission zu sprechen kommen. Ich werde für 1 oder 2 Jahre als Leitungs-Assistent im SAL (Sentrum Agraris Lotta) arbeiten. Das Projekt liegt in einem kleinen Dorf namens Lotta im Distrikt Pineleng nahe der Stadt Manado. SAL ist ein Ausbildungszentrum für Landwirte, das Teil des sozialwirtschaftlichen Programms (PSE) der Diözese Manado ist und seit 1999 von der Diözese und FidesCo in Kooperation betrieben wird.

Meine Aufgaben werden sein: Buchführung aller Aktivitäten, Unterstützung bei der Organisation und Verwaltung von Finanzen, sowie Mithilfe in der Landwirtschaft und bei der Ausbildung der Landwirte. Dort gibt es keine Milchwirtschaft wie bei uns im Allgäu, stattdessen Reis, Kokosnüsse, Papayas, usw. Ich werde trotz dieser großen Unterschiede zum Allgäu sicher nicht bei null anfangen müssen. Die Verwaltungsarbeit ist für mich als Informatiker auch nicht fremd.

Ich bin sehr froh, dass ich eine solch schöne, spannende und herausfordernde Mission mit Ihrer Unterstützung machen darf! Ich möchte mich jetzt schon für all Ihre geleistete und kommende Unterstützung bedanken und hoffe, dass ich mit allen im Gebet verbunden bleiben darf.

FidesCo ohne zusätzliche Kosten unterstützen

Wir haben zwei Möglichkeiten gefunden, wie Sie FidesCo ohne zusätzliche Kosten und Mühe unterstützen können. Beim Interneteinkauf und beim Surfen im Internet:

PlanetHelp

Wie das funktioniert? Ganz einfach! Wir kooperieren mit der Internetplattform PlanetHelp, die Online-Shopping mit der Unterstützung von Hilfsorganisationen verbindet. Dort sind über 1400 Online-Shops aller nur denkbaren Sparten gelistet, über die Sie wie gewohnt einkaufen können – mit dem großen Vorteil, dass Sie FidesCo als **Ihre** Hilfsorganisation angeben können. Denn bei jedem Ihrer Einkäufe zahlt der Shop-Anbieter eine Provision, die wir erhalten. Denken Sie bei Ihren Einkäufen an FidesCo! Probieren Sie es gleich aus, unter http://planethelp.com/de/home/124/fidesco-deutschland

Den Shop und FidesCo als Organisation auswählen – und einkaufen. Sie müssen sich nicht einmal registrieren.

Suchmaschine benefind

Wie oft nutzen Sie die bekannte Suchmaschine, die mit kleinem „g“ beginnt? Bestimmt etliche Male in der Woche. Nutzen Sie doch alternativ www.benefind.de. Sie müssen nur FidesCo als Organisation auswählen und mit der Suchmaschine auf die Suche gehen. Für zwei abgeschlossene Suchvorgänge wird uns 1 Cent gutgeschrieben. Das scheint wenig, aber die Menge macht's. Bei zehn Suchanfragen pro Woche sind es 2,60 € im Jahr. Wenn 100 Leute mitmachen sind es schon 260 €. Oder träumen wir ein wenig: Wenn 1000 Leute mitmachen….

Ein Tipp: Tragen Sie gleich www.benefind.de als Startseite Ihres Browers ein, dass vereinfacht alles… Helfen kann so einfach sein!

Wir wünschen Ihnen
eine gesegnete Fastenzeit.
Ihr Team FidesCo Deutschland

FIDESCO DEUTSCHLAND
Rolf Eichhorn
Hinterm Grund 29
63811 Stockstadt
Tel.: 06027-4000-82
rolf.eichhorn@fidesco.de
www.fidesco.de
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ: 550 20 500
Konto Nr.: 86 32 100
BIC: BFSWDE33MNZ
IBAN: DE60 550 20 500 000 8632100